

Kandidatur zum Bundesausschuss



Peer Jürgens

geb. am 2.7.1980, verheiratet, wohnt in Beeskow
Politikwissenschaftler, Landtagsabgeordneter

Studium Jüdische Studien/ Politikwissenschaften an der Uni Potsdam, Abschluss 2011 seit 2004 Landtagsabgeordneter, 2004 gewählt über die Landesliste der PDS, 2009 direkt gewählt im Wahlkreis 30, wissenschaftspolitischer Sprecher der Linksfraktion

seit 2008 Mitglied im Kreistag Oder-Spree

seit 2008 Kreisvorsitzender der LINKEN Oder-Spree

1998 - 2010 Stadtverordneter für die PDS in Erkner

1999 - 2004 Jugendwahlbüro der PDS

2002 Eintritt in die PDS

2002 - 2006 Mitglied im Sprecherrat der Bundes-AG Rechtsextremismus/ Antifaschismus der PDS, ab 2004 deren Sprecher seit 2003 Mitglied in der Bundes-AG Wissenschafts- und Hochschulpolitik

Begründung: Seit 2 Jahren bin ich stellv. Mitglied im Bundesausschuss und konnte daher schon an einigen Sitzungen teilnehmen. Dabei ist mir - gerade als Kreisvorsitzendem - eines besonders aufgefallen: die Ebene der Kreisverbände, mit allen ihren Problemen und Erfahrungen, spielen in dieser Ebene der Partei leider nur eine untergeordnete Rolle. Daher möchte ich im Bundesausschuss vor allem zwei Aspekte einbringen.

Zum Einen klappt ein wirkliches Zusammenwachsen unserer Partei nur auf der Ebene der Kreisverbände. Wir haben als Kreisverband Oder-Spree seit Jahren Kontakte zu einem bayrischen und dem Kölner Kreisverband.

Dieser Austausch zwischen Ost und West muss stärker durch die Bundesebene unterstützt und gefördert werden. Zum Anderen plagen Kreisverbände in Ost und West (ebenso wie Landesverbände) ähnliche Sorgen hinsichtlich der demografischen Entwicklung. Das hat Auswirkungen auf die Mitgliederstruktur und darüber muss verstärkt diskutiert werden. Erste Ansätze für eine solche Debatte gab es auf den bundesweiten Treffen der Kreisvorsitzenden, aber diese Debatte muss auch auf Bundesebene intensiviert werden. Für beide Themen möchte ich mich einsetzen. Unser Landesverband kann mit seinem Projekt Parteireform dabei auch einige gute Impulse für die Bundespartei einbringen.